

Pfarrblatt

Gemeinschaft

stärkt

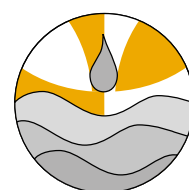


Amtseinführung Seite 4-5

Kirchensanierung Seite 7

Kindergarten Seite 8

Informationsblatt der
Pfarrgemeinde
Linz-Ebelsberg



Leitwort



Thomas Schawinski, Pfarrer

Gemeinschaft stärkt

Mit 1. Jänner 2026 ist unsere neue Pfarre Linz-Süd Wirklichkeit geworden. Dreizehn Pfarrgemeinden bilden nun eine Einheit. Vieles ist vertraut, manches neu. Wir spüren: Die Zeiten haben sich geändert. Wir Christen in Linz werden weniger. Was früher selbstverständlich war, trägt heute nicht mehr von selbst. Und das Erbe, das wir übernommen haben – schöne Kirchen, große Gebäude, gewachsene Strukturen – ist nicht nur Geschenk, sondern auch Aufgabe und manchmal Last.

Was verbindet uns in dieser Situation?

Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth: „Ihr seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm“ (1 Kor 12,27). Nicht die Mauern

machen Kirche. Nicht die Größe einer Gemeinde. Nicht die Zahl der Gottesdienstbesucher. Christus selbst ist unser Fundament. Wir gehören zu ihm – und dadurch zueinander. Paulus kannte kleine, verletzte Gemeinden. Er wusste um Spannungen, um Unsicherheiten, um die Frage: Wie geht es weiter? Und doch ermutigt er: „Einer trage des anderen Last“ (Gal 6,2). Gemeinschaft heißt nicht, dass alles leicht ist. Gemeinschaft heißt: Ich muss nicht alles allein tragen. Wir teilen Sorgen und Hoffnung. Wir teilen Glauben und Zweifel. Wir beten füreinander. Wir gehen miteinander. Vielleicht ist es gerade jetzt unsere Berufung, neu zu entdecken, was Kirche im Innersten ist: eine Gemeinschaft von Menschen, die auf Christus vertrauen. Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er mitten

unter ihnen. Diese Zusage gilt auch für unsere neue Pfarre.

Die Gebäude mögen groß sein. Unsere Mittel vielleicht kleiner. Aber das Herz der Kirche schlägt dort, wo Menschen einander im Glauben stärken. Wo ein freundliches Wort gesprochen wird. Wo jemand eine Kerze entzündet. Wo miteinander gesungen, geschwiegen, gehofft wird.

Gemeinschaft stärkt – nicht weil wir stark sind, sondern weil Christus in unserer Mitte lebt. Auf ihn dürfen wir bauen. Heute und morgen. „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“. (Mt 28,20)

Gebet

*Herr,
du hast uns in Jesus
zu einer Gemeinschaft verbunden.*

*Wir danken dir für alles Gute,
das gewachsen ist in unseren
Pfarrgemeinden,
für Glauben, der trägt,
für Menschen, die uns vorausge-
gangen sind.*

*Jetzt beginnen wir neu.
Manches ist kleiner geworden,
manches schwerer zu tragen.
Bleibe du unsere Mitte.*

*Lehre uns, einander zu stärken,
Lasten zu teilen
und im Glauben verbunden zu
bleiben.*

*Schenke uns deinen Geist,
damit wir als eine Pfarre
Zeichen deiner Hoffnung sind
in unserer Stadt.*

Amen.



Gemeinschaft stärkt

Ein Wunschgedanke?

Welche Bedeutung hat in der heutigen Gesellschaft der Begriff **Gemeinschaft**, wo doch eher der Begriff **Egoismus** dominiert? Zuerst muss es mir gut gehen, müssen meine Bedürfnisse erfüllt werden und erst dann kann ich auf meinen Nächsten schauen – erst dann hab ich Zeit für dich, für die Gemeinschaft.

Blicken wir auf die große Gemeinschaft der Christen. Auch hier herrscht ein Egoismus in Glaubensfragen. Nur mein eingeschlagener Weg der „Christus-

nachfolge“ ist der einzig richtige, von diesem kann ich nicht abweichen.

Der derzeitige Versuch der Diözese, die Struktur der Dekanate zu verändern, indem die Pfarrgemeinden in Pfarren zu einer Gemeinschaft vereint werden, soll auch das Gefühl für „Wir sind eine große Gemeinschaft“ stärken.

In unserer über 700-jährigen Pfarrgeschichte hat es schon mehrmals Veränderungen gege-

ben, von denen die Pfarrstruktur betroffen wurde. Veränderungen, die die Pfarrbevölkerung belastet oder auch entlastet haben. Bei jeder Veränderung steht die Frage „Wie wird es weiter gehen“ im Raum. Die große Chance bei dieser neuen Struktur besteht im Erfahren einer neuen Gemeinschaft, die im Glauben gestärkt in die Zukunft blickt. Wo wir uns auch bewusst werden, dass wir ein kleiner, aber wichtiger Teil der großen Gemeinschaft der Weltkirche sind, vereint im Gebet mit allen christlichen Glaubensgemeinschaften.

Willi Derflinger

Anbetungstag

Gemeinschaft stärkt im Glauben

Einmal im Jahr, am 20. Februar, feiert unsere Pfarrgemeinde den Anbetungstag – einen besonderen Tag, an dem wir Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie in die Mitte stellen. Jesus ist im Brot des Lebens gegenwärtig und schenkt sich uns immer neu. Der Anbetungstag eröffnet Zeit – zum Verweilen, zum Schweigen, zum Gebet. Unser Glaube lebt aus der Beziehung zu Gott und zueinander.

In der eucharistischen Anbetung dürfen wir einfach da sein und Jesus unser Leben anvertrauen – mit allem, was uns freut und belastet. Wir bringen vor Gott, was uns bewegt: unsere Familien, unsere Pfarrgemeinde, die Kirche, unsere Gesellschaft und die Welt. So wird dieser Tag zu gelebter Solidarität: Wir tragen einander im Gebet. Aus der Begegnung mit Christus wächst neue Kraft und oft auch ein neuer Blick.

In der Diözese Linz sind die Anbetungstage der Pfarrgemeinden miteinander verbunden. Jede Pfarrgemeinde übernimmt an einem Tag Verantwortung für das Gebet. Diese geistliche Verbundenheit stärkt uns über die eigene Pfarrgrenze hinaus.

Der Anbetungstag lädt uns ein, neu zu entdecken: Gott ist da. Er bleibt. Und er geht mit uns – heute und an jedem Tag.

Christine Eder

Weltgebetstag

Gemeinschaft stärkt im Gebet

Der Weltgebetstag verbindet Frauen aus verschiedenen Kirchen, Kulturen und Traditionen in aller Welt. Jeden ersten Freitag im März feiern Menschen in mehr als 120 Ländern, rund um die Erde, also 24 Stunden lang, einen Ökumenischen

Gottesdienst, dessen Liturgie jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird.

Seit Beginn der Weltgebetstagsbewegung ist die Kollekte ein wesentlicher Bestandteil jeder Gottesdienstfeier. Sie ist sichtba-

res Zeichen weltweiter Verbundenheit und ermöglicht konkretes solidarisches Handeln über alle geografischen, kulturellen und religiösen Grenzen hinweg.

Margit Steininger

Amtseinführung des Pfarrvorstands

Ein starkes Lebenszeichen der neuen Pfarre Linz-Süd



Der Pfarrvorstand mit Bischof Manfred Scheuer

Am 17. Jänner 2026 wurde der Pfarrvorstand von Bischof Manfred Scheuer feierlich in sein Amt eingeführt.

Mehr als 500 Mitfeiernde aus allen Pfarrteilgemeinden und pastoralen Orten füllten die Pfarrkirche St. Michael bis auf den letzten Platz. Auch Vertreter:innen der Ökumene, des interreligiösen Dialogs, der Nachbarpfarrten und der Politik waren unter den Mitfeiernden.

Das Miteinander in der neuen Pfarre wurde auf vielfältige Weise spür- und sichtbar: So wurde beispielsweise stellvertretend für jede Pfarrteilgemeinde und jeden pastoralen Ort eine Kerze entzündet.

Auch der Projektchor, bestehend aus ca. 100 Sänger:innen aus ganz Linz-Süd, wurde zum Zeichen der Zusammengehörigkeit. Unter der Leitung von Roman Schacherl erklang die

„Missa brevis Gaudete“ von Gerhard Schacherl, einem gebürtiger „Linz-Südler“.

Beim Festgottesdienst erklärten die drei Ernannten ihre Bereitschaft, die Pfarre Linz-Süd umsichtig zu leiten, in ihr die Grundvollzüge von Kirche lebendig zu halten, dafür zu sorgen, dass das Evangelium zeitgemäß verkündet wird, Arme in die Mitte zu stellen, an Freud und Leid der Menschen Anteil zu nehmen und mit Wertschätzung sowie im Dienst an der Einheit mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten und dabei dem Bischof gegenüber loyal zu sein.



Mit Freude in den neuen „Lebensabschnitt“ unserer Pfarrgemeinde

In seiner Predigt fragte Bischof Manfred Scheuer: „Wozu ist kirchliche bzw. pfarrliche Arbeit gut? Damit ihr anderen nützt, damit ihr sie aufbaut. Damit Gott gelobt wird und damit mehr Liebe, Freude und Gemeinschaft in die Welt kommt.“

Christ:innen seien „Mitliebende Gottes in dieser Welt“, betonte Scheuer und dankte allen, die haupt- und ehrenamtlich die Pfarre Linz-Süd lebendig halten. Pastoralvorständin Elisabeth Greil betonte, dass der Pfarrvorstand trotz herausfordernder Rahmenbedingungen „an eine Zukunft glaube, in der Kirche weiterhin relevant sein wird“.

Verwaltungsvorstand Peter Roland unterstrich die Bedeutung eines guten, wertschätzenden Miteinanders. Verwaltung solle der Seelsorge, Gemeinschaft und Begleitung dienen, denn: „Sie sind das Herz unserer Pfarre“, so Roland.

Im veränderten Zeitgeist liege auch eine Chance, zeigte sich Pfarrer Thomas Schawinski überzeugt: „Wir wollen nach wie vor aus der Botschaft Jesu leben. Nicht aus Gewohnheit, sondern aus Überzeugung. Nicht aus Macht, sondern aus Hoffnung.“



Nicht aus Angst vor dem Weniger, sondern aus Vertrauen in das Wesentliche.“

Unzählige Engagierte aus allen Orten der Pfarre trugen dazu bei, dass die Amtseinführung zu einem gelungenen Fest wurde. Ob bei der Vorbereitung der Agape, bei der musikalischen Gestaltung des Festgottesdienstes, als liturgischer Dienst oder als helfende Hand im Hintergrund: Jedem Beitrag gilt ein ganz großer Dank! Gemeinsam haben sie dazu beigetragen, dass die Amtseinführung zu einem starken Lebenszeichen der Pfarre Linz-Süd geworden ist.

Eva Wagner
Seelsorgerin für
Öffentlichkeitsarbeit
Pfarre Linz-Süd



Symbolisch für jede Pfarrgemeinde und die pastoralen Orte stehen die Kerzen in den Wurzeln des Baumes

Ostergruß

Am Morgen des dritten Tages ist nichts mehr wie zuvor.
Der Stein ist weggerollt, das Grab leer.
Das Leben siegt, Hoffnung erwacht,
Gott macht das Dunkel hell, führt zum Leben
und erweckt neue Freude.
Die Frauen laufen vom Grab zurück, erzählen und
teilen die Botschaft.
Wo wir einander beistehen, zuhören, verstehen und
füreinander da sind,
wird Auferstehung spürbar.
Gemeinschaft stärkt – sie trägt, sie verbindet,
und der Auferstandene ist mitten unter uns.
Möge das Licht des Ostermorgens uns zusammenführen
und neu ermutigen.

*Gesegnete und frohe Ostern wünschen
der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam*



Geschätzte Pfarrbevölkerung von Ebelsberg!



Propst Klaus Sonnleitner

Gerne und dankbar denke ich an meine Zeit als Kaplan in Ebelsberg zurück! Zehn Jahre waren das, von 2006 bis 2016, in denen ich viel lernen konnte. Mittlerweile ist es ein Jahr her, dass ich zum Propst des Stiftes St. Florian gewählt wurde – ebenfalls eine Zeit, auf die ich bereits dankbar zurückblicken darf.

Stets gibt es Neues, überhaupt möchte ich sagen: Veränderung prägt unser Leben. Momentan beschäftigt uns alle die Neustrukturierung der Seelsorgeeinheiten in der Diözese. Die Pfarrgemeinde Ebelsberg ist mittlerweile Teil der Pfarre Linz-Süd. An dieser Stelle sei Mag. Harald Ehrl ein herzlicher Dank ausgesprochen für seinen Dienst!

Seit Jahresbeginn ist er ganz in St. Florian und widmet sich mit Hingabe seiner Aufgabe als Kustos sowie seelsorglicher Mitarbeit in manchen Bereichen. Dass derzeit kein Priester aus dem Stift in Linz-Süd tätig sein kann, tut mir natürlich weh. Die Altersstruktur unserer Gemeinschaft lässt es einfach nicht zu. So geht es in vielen Pfarrgemeinden, etwa im unteren und oberen Mühlviertel bis hin nach Vöcklabruck. Nichtsdestotrotz gibt es Hoffnungszeichen: Derzeit freuen wir uns über drei Postulanten (Ordensanwärter) aus der Demokratischen Republik Kongo, ein bereits eingekleideter Novize stammt aus St. Martin im Mühlkreis.

Abgesehen von den Strukturen soll aber in der erneuerten Ordnung die seelsorgliche Betreuung sichergestellt werden, was auch umgesetzt wird. Das geschieht nun verstärkt auch durch die Arbeit der Seelsorgeteams, die wesentlich an der Leitung und Koordination aller Bereiche beteiligt sind. Deshalb hier auch ein aufrichtiger Dank an alle, die sich in Ebelsberg mit großem Engagement diesen vielfältigen Aufgaben widmen und sich den aktuellen Herausforderungen stellen!

Mit der Gründung der neuen Pfarren werden ja die „alten“, bisherigen Pfarren aufgehoben und gelten nun als Pfarrgemeinden bzw. Pfarrteilgemeinden. Dass dies bei Ordenspfarren auch gewisse Rechtsverhältnisse zwischen dem Stift und den Pfarrgemeinden bzw. der Diözese

berührt und beeinflusst, ist klar. Diesbezüglich sind die oö. Stifte in intensiven Gesprächen mit der Diözesanleitung, um hier die Weichen für eine gute Zukunft zu stellen. In dieser Hinsicht brauchen wir alle noch Geduld. Übrigens sind auch in vergangenen Jahrhunderten immer wieder Pfarren an das Stift dazugekommen oder an die Diözese abgegeben worden.

Sicher ist, dass die Zugehörigkeit von Ebelsberg zu St. Florian nach nunmehr 776 Jahren (!) nicht einfach „aufhört“. Es ist mein Wunsch – und ich hoffe, auch der Ihre! – dass die Verbindung zum geistlichen Zentrum des Stiftes auch weiterhin das kirchliche Leben bereichert und fördert – durchaus im wechselseitigen Sinn! Ich habe mich gefreut, dass bei meinem Silvester-Organkonzert einige Ebelsberger zugehört haben – und ich freue mich auch auf den einen oder anderen Impuls, den wir vom Stift aus in Ebelsberg geben können! Im Gebet und im gemeinsamen Anliegen sind wir verbunden. Kirche ist immer das Konkrete am Ort und das Größere, auf das wir gemeinsam schauen und worin wir gemeinsam unterwegs sind.

In diesem Sinne darf ich für die Pfarrgemeinde Linz-Ebelsberg den Segen Gottes erbitten und Sie alle von Herzen grüßen!

Ihr

Propst



Zur Kirchensanierung

Unser einzigartiges Mosaik und die Raumschale der Pfarrkirche werden nun saniert

Bereits im November wurde der schadhafte Putz abgeschlagen, und dazu mussten wir im Ehrenamt Vorbereitungsarbeiten leisten. Anschließend wurde die Kirche wieder gereinigt, um derzeit wieder Gottesdienste feiern zu können. Ein herzliches „vergelt's Gott“ allen zahlreichen Helferinnen und Helfern.

Bei einer Baubesprechung im Jänner wurden die nächsten Schritte der Sanierung festgelegt. Erst nach Freigabe durch die Diözese und unabhängig von der Trocknung des Mauerwerks wird nacheinander mit der Arbeit an den Fenstern begonnen: Entfernen, Reinigen, Sanieren und schließlich wieder Einbauen. Zwischenzeitig werden die Fensteröffnungen provisorisch verschlossen, um Sicherheit und Witterungsschutz zu gewährleisten. Sofern der Trocknungszustand des Mauerwerkes dies zulässt, soll bereits im Mai mit den Verputzarbeiten begonnen werden. Die Arbeiten erfolgen in kleinen

Etappen, damit kein vollständiges Sperren der Kirche notwendig wird. Teilbereiche können betroffen sein, der Gottesdienstbetrieb bleibt in der Regel erhalten. Ende Juni beginnen die Bauarbeiten für die Raumschale und dann werden die Gottesdienste voraussichtlich bis Herbst im Pfarrsaal stattfinden.

Es werden Elektro-, Verputz- und Malerarbeiten durchgeführt. Im Anschluss erfolgt die Sanierung des Mosaiks. Die geschätzten Kosten für dieses Projekt werden sich auf € 409.000,-- belaufen.

Wir danken herzlich für die bisher eingegangenen Spenden und freuen uns über weitere Eingänge



Der schadhafte Verputz wurde im November abgeschlagen

mit Verwendungszweck Kirchensanierung auf das Konto der Röm.-kath. Pfarrkirche Linz-Ebelsberg

AT54 3422 6000 0015 0359

Februar 2026, Karin Huber und Fachausschuss Finanzen



Während der Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche werden die Gottesdienste im Pfarrsaal gefeiert



Die in der Kirche verbliebenen Teile wurden gegen Verschmutzung gesichert

schön, dass ...

auch diesmal – wie schon vor 40 Jahren – einige Personen bereit waren bei den Vorbereitungen zur Renovierung des Innenraumes der Kirche zu helfen.

danke, dass ...

beim anschließenden Reinigen viele helfende Hände es schafften, die Kirche wieder zeitgerecht benutzbar zu machen.



Gemeinschaft stärken:

Was wir von den Kleinsten über das Verzichten und Teilen lernen



Im Kindergarten Gemeinschaft erleben

Wenn wir im Kindergarten die Fastenzeit einläuten, geht es nicht um den strengen Verzicht auf Schokolade. Es geht um etwas viel Größeres: Platz schaffen für das „Wir“. In einer Welt, die oft laut und ich-bezogen ist, üben wir mit den Kindern täglich die kleinen Gesten der Gemeinschaft.

Verzicht als Gewinn

Verzicht im Kindergarten bedeutet oft: Ich warte kurz, bis mein Freund fertig erzählt hat. Ich teile die roten Bausteine, auch wenn ich selbst gerne den höchsten Turm gebaut hätte. Für ein Kind ist das eine echte Leistung. Doch

genau hier beginnt Gemeinschaft. Wir vermitteln den Kindern, dass Verzicht kein Verlust ist, sondern eine Einladung. Wer teilt, spielt selten allein und erfährt die Freude am Miteinander.

Teilen im Hinblick auf Ostern

Ostern ist das Fest des Lebens und der Hoffnung. Spürbar ist dies, wo wir füreinander da sind. Im Kindergarten können wir dies täglich erleben: z. B. im Teilen der Jause oder der helfenden Hand beim Anziehen in der Garderobe. So wird Nächstenliebe ohne große Worte sichtbar und bildet das Fundament für unsere Gemeinschaft.

Ein Impuls für uns alle

Lassen wir uns von der Unbeschwertheit der Kinder anstecken. Gemeinschaft stärken heißt nicht, große Reden zu schwingen, sondern im Kleinen füreinander da zu sein. Vielleicht ist die Fastenzeit die ideale Gelegenheit, wieder öfter den „Baustein“ mit dem Nächsten zu teilen – sei es Zeit, ein offenes Ohr oder eine helfende Hand. So bereiten wir gemeinsam den Weg für ein frohes, lebendiges Osterfest.

Doris Kaar



Jungschar - Jugend

Treffen Kinder und Jugendliche zusammen – sei es bei der Musicalwoche im Sommer oder beim Jugendgottesdienst für die Firmlinge – spürt man die Gemeinschaft sofort. Am Samstag, dem 31. Jänner, fand der Jugendgottesdienst statt. Die jungen Damen und Herren kamen in erstaunlich großer Zahl in die

Kirche. Das kurze Anspiel zum Thema „Fan oder Follower“ lockte so manches Schmunzeln auf die Gesichter der jungen Erwachsenen. Dabei zeigte sich wieder, dass Gemeinschaft sich bildet – ganz egal, aus welchen Konstellationen. Unsere Pfarrgemeinde ist nicht gerade von einer Fülle an Jugendlichen geprägt, doch bei

diesem Gottesdienst kamen alle zusammen: jene, die nur ab und zu da sind, die, die einmal kommen und nie wieder, aber auch jene, die von klein auf dabei sind. So wurde die jugendliche Gemeinschaft wieder ein kleines bisschen gestärkt.

Barbara Hager

Die Drossel und der Igel

Es war einmal ... eine Drossel, die sang so fröhlich und laut, dass es eine helle Freude war. Doch nicht allen gefiel ihr Gesang. Da gab es nämlich einen mürrischen Igel. Er war ein ungenießbarer Zeitgenosse und wollte mit nichts und niemanden etwas zu tun haben. Doch so sehr er sich auch verkroch, der Gesang der Drossel erreichte ihn überall.

Eines Tages war der Igel so wütend geworden, dass er aus seinem Blätterbett kroch und dem lästigen Gezwitscher folgte. Bald hatte er die Drossel entdeckt.

„He du da oben“, rief der Igel, „hör gefälligst auf zu singen!“

Die Drossel fragte erstaunt: „Wer spricht denn da zu mir?“

„Ich bin es, der Igel und ich möchte endlich meine Ruhe haben!“

„Warum bist du denn so grantig?“, fragte die Drossel.

„Das kann dir doch egal sein!“, schimpfte der Igel weiter.

„Das ist mir aber nicht egal!“, meinte die Drossel.

Der Igel wollte gehen, denn auf so eine Unterhaltung war er nicht vorbereitet.

„Warte“, rief die Drossel, „ich habe eine Idee! Warum singst du nicht einfach mit?“

„Igel können nicht singen!“

„Hast du es denn jemals versucht?“

„Nein, warum auch?“

„Probier es einfach einmal aus und wenn du es wirklich nicht kannst, dann verspreche ich dir, dich nie wieder mit meinen Liedern zu belästigen!“

Die Drossel begann zu singen und der Igel stimmte ein. Was für ein Duett! Die Laute des Igels klangen so herzerreißend, dass eine Schnecke gleich zu weinen anfang, obwohl sie gar nicht gewusst hatte, dass sie weinen konnte.

„Was habe ich gemacht?“



Foto: Nina Stögmüller

„Du hast gesungen!“

„Und du hast mich mit deinem Gesang zu Tränen gerührt!“, seufzte die Schnecke und schnäuzte sich in einen Grashalm.

Der Igel hatte etwas Neues ausprobiert und etwas dazu gelernt. Ab diesem Zeitpunkt besuchte er immer wieder die lustige Drossel, um zusammen mit ihr zu singen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann singen sie noch heute gemeinsam!

Autorin: Nina Stögmüller
www.diemaerchenfee.at

Goldhaubengruppe Ebelsberg-Pichling

Das Jahr 2025 war äußerst erfolgreich: Sowohl an die beiden Pfarren als auch für soziale Projekte wurden insgesamt über € 3000,- gespendet, was ohne die Unterstützung der Pfarrmitglieder kaum möglich gewesen wäre. Ein ganz herzlicher Dank gebührt vor allem



Faschingsfeier der Goldhaubengruppe

den vielen fleißigen Händen unserer Gruppe (Mitglieder und Unterstützer), die maßgeblich dazu beigetragen haben. Danke auch an die Pfarrkanzleien, die immer sehr hilfsbereit sind! Das musste natürlich bei unserer Jahreshauptversammlung / Faschingsfeier (diesmal in Pichling) gebührend gefeiert werden (siehe Foto). Für „zukünftige Goldhaubenfrauen“ gibt es auch wieder Ausrüstung zum Ausleihen oder Kaufen, wir helfen auch bei eigener Suche, denn diese Erfolgsgeschichte sollte weitergeführt werden: Unsere Gruppe feiert 2027 ihr 50-jähriges Jubiläum!

Christine Hiebl-Dirschmied



Die Pfarrgemeinde Ebelsberg blickt noch gerne auf die netten und aufbauenden Begegnungen mit dem am



Standmarkt am Kirchenplatz zum 100. Christkönigssonntag



Aschermittwoch – die alten Palmbüsche wurden verbrannt, die Asche wird nächstes Jahr für das Aschenkreuz verwendet



Zum Namenstag der Hl. Lucia am 13.12. lud der FA weitBlick_KULTUR zu einer Lichterprozession am Friedhof ein



31.1.2026 verstorbenen Altbischof Maximilian Aichern zurück.

Schmankerl vom Rotwein

Am Palmsonntag, den 29.3. werden nach dem Gottesdienst „Schmankerl vom Rotwein“ angeboten.

Der Verkauf unseres Mosaikweines findet auch weiterhin bei pfarrlichen Veranstaltungen, im Pfarrcafé und in der Pfarrkanzlei während der Kanzleistunden statt. Der Erlös kommt der Mosaiksanie rung zugute. Für die jetzige Jahreszeit empfehlen wir den Rotwein (Zweigelt) mit seinem milden, samtigen Geschmack. Er eignet sich nicht nur gut zum Verschenken sondern auch um ihn alleine in Ruhe oder in geselliger Runde zu genießen.

Gloriante Madl



Aus und in unserer Pfarre

wurde getauft

23.11. Nora El Houda Herta Picha

23.11. Ayoub Hubert Picha

Wir freuen uns über deine Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für deinen Lebensweg!



Wir gratulieren

dem Hochzeitspaar

8.11. Daniel Poscher und Florentien Novi Andriani

Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!



Wir gedenken unserer Verstorbenen

31.10. Gerhard Schneider, 59 J.,
3.11. Ilse Kühberger, 85 J.,
8.11. Helene Schinko, 70 J.,
9.11. Adolf Baar, 84 J.,
22.11. Walter Greunz, 93 J.,
22.11. Rainer Grobauer, 87 J.,
27.11. Erna Sögner, 78 J.,
4.12. Berta Hochrathner, 93 J.,
23.12. Josef Döllner, 91 J.,
26.12. Daniel Wolfram, 60 J.,

30.12. Alfred Reindl, 86 J.,
16.1. Marlene Denk, 90 J.,
19.1. Erich Haider, 76 J.,
22.1. Waltraud Wolf, 85 J.,
23.1. Susanne Kloster, 63 J.,
25.1. Herbert Bürger, 79 J.,
7.2. Alice Honegger, 96 J.,
16.2. Roswitha Breznik, 70 J.,

+ Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!





Pfarrkalender

März

- Sa **28.3.** 15:00 Uhr Kreuzwegandacht am Schiltenberg (Ebelsberg, Pichling und solarCity)
- So **29.3.** 9:00 Uhr Weihe der Palmzweige bei der Filialkirche am Friedhof, anschließend Prozession zur Pfarrkirche und Gottesdienst
Palmsonntag

April

- Do **2.4.** 19:00 Uhr Abendmahlfeier, anschließend Ölbergandacht
Gründonnerstag
- Fr **3.4.** 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie
Karfreitag
- Sa **4.4.** 9:00 – 11:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab
Karsamstag
- 17:00 Uhr vorösterliche Kinderfeier
20:30 Uhr Osternachtfeier mit dem RhythmusChor, Speisenweihe, Osterlicht, anschl. Agape im Pfarrsaal
- So **5.4.** 9:00 Uhr Ostergottesdienst mit Speisenweihe
Ostersonntag
- Mo **6.4.** Emmausgang (Näheres im Schaukasten)
Ostermontag
- 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- So **19.4.** 9:00 Uhr Gottesdienst mit Krankensegnung

Mai

- Mo **4.5.** 18:00 Uhr Maiandacht von der kfb gestaltet, auf der Dachterrasse, bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche
- Sa **9.5.** 10:00 Uhr Pfarrfirmung
- So **10.5.** 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
10:00 Uhr Erstkommunion
- Do **14.5.** 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Christi Himmelfahrt
- So **24.5.** 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Pfingstsonntag
- Mo **25.5.** 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Pfingstmontag

Juni

- Do **4.6.** 9:00 Uhr Fronleichnam –
Fronleichnam Prozession
- Fr **26.6.** 19:00 Uhr Mitarbeiter Dankfest

Juli

- Sa **25.7.** 19:00 Gottesdienst
- So **26.7.** 9:00 Uhr Gottesdienst
Beide Gottesdienste zum Hl. Christophorus –
anschl. Fahrzeugsegnung
(Autos, Fahrräder, Kinderwagen,...)

August

- Sa **15.8.** 9:00 Uhr Gottesdienst
Mariä Himmelfahrt Mariä Himmelfahrt –
kein Abendgottesdienst

Vorschau

- So **6.9.** Bergmesse
- So **27.9.** Erntedank
- Sa **3.10.** Pfarrwallfahrt
- So **18.10.** Jubelhochzeit

Machen Sie Hilfe möglich –

Danke für Ihre Spende!



Wir bitten Sie, für die Caritas Haussammlung auf das Konto *Pfarre Ebelsberg*
AT56 3422 6000 0015 7792

Ihre Spende zu überweisen – oder im Pfarrbüro bar einzuzahlen.

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Redaktion:
Pfarrgemeinde Linz-Ebelsberg, Fadingerplatz 7, 4030 Linz
Tel.: 0732/307634; E-Mail: pfarre.ebelsberg@dioezese-linz.at;
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Linz-Ebelsberg;
Gestaltung: Gerald Hochrinner, Linz;
Druck: Druckerei Stiepel, Traun. DVR-Nr. 0029874 (150)

Alle Informationen unserer Pfarrgemeinde finden Sie auch auf unserer Website mit diesem QR-Code:

